

Kulturentwicklungsplan

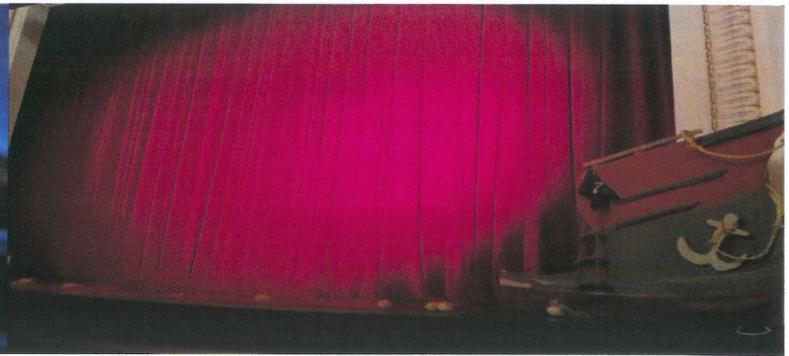
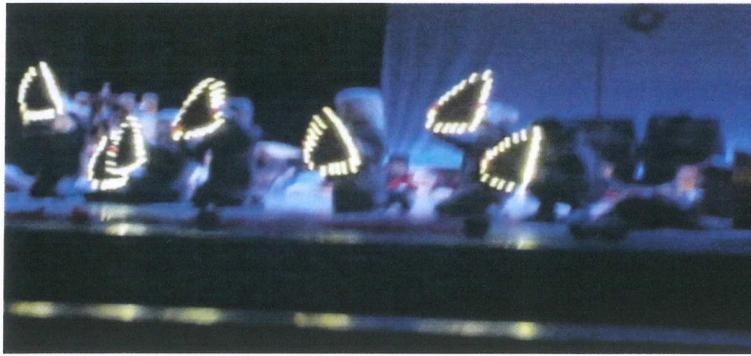
als übergeordnete Orientierung
für die Entwicklung der gesamten Kultur
in der Stadt Bad Oeynhausen



Inhaltsverzeichnis

A.	Einführung	1
B.	Arbeitsschritte	2
	1. Arbeitsschritt	2
	2. Arbeitsschritt	2
	3. Arbeitsschritt	2
C.	Ziele	3
D.	Verlauf des Prozesses	3
I.	Gesellschaftliche Entwicklungstrends	4
1.	Demografische Entwicklung	4
2.	Globalisierung	5
3.	Veränderte Gesundheitsstrukturen	5
4.	Veränderung der Sozialstrukturen	5
5.	Digitalisierung	5
6.	Infrastruktur	5
II.	Funktionen-Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken der Kultur in Bad Oeynhausen	6
1.	Zusammenfassung der Funktionen, Handlungsfelder der Kulturanbieter in Bad Oeynhausen	6
2.	Zusammenfassung der Stärken	7 - 8
3.	Handlungsbedarf	9 - 10
4.	Chancen	10
5.	Risiken	10
III.	Vision „Kultur für alle“	11
IV.	Strategische kulturpolitische Ziele	12
1.	Stärkung der Wertschätzung von Kultur	12
2.	Erhalt der städtischen Kultureinrichtungen und Kulturgüter	12
3.	„Kultur für alle“ Zielgruppen	13
a.	Zielgruppe Kinder und Jugendliche	13 - 14
b.	Zielgruppe Senioren	14
c.	Zielgruppe sozial Schwache	14
d.	Zielgruppe Migrantinnen	14
e.	Zielgruppe Touristen und Gäste	15
4.	Steigerung der überregionalen Attraktivität	15
5.	Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	15
6.	Verbesserung und Modernisierung der Medienarten	15
7.	Ehrenamtliches Engagement	16
8.	Gemeinsame Veranstaltungsprojekte	16
9.	Kulturförderung	16
10.	Terminkoordination	17
11.	Fortsetzung der AG Kultur als Dauereinrichtung unter städtischer Moderation	17
12.	Kulturprofil	17
V.	Ergebnis und Ausblick	17

E.	Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der Ziele mit den vorhandenen Ressourcen	18
I.	Maßnahmen	18
1.	Koordinationsbüro für Kultur	18 - 19
2.	Fortsetzung der Arbeitsgruppe Kulturentwicklung als Dauereinrichtung unter städtischer Moderation	20
II.	Projekte	21
1.	Kulturangebote für Kinder und Jugendliche	21
1.1	Gemeinsame, interkommunale Veranstaltungen der Kulturanbieter für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-14 Jahren „Kulturrucksack NRW“	21
1.2	Jugendkulturtage – Jugendkulturprojektwoche	22
1.3	Verantwortungspartnerschaften Schule-Kultur	22
2.	Kultur für weitere Zielgruppen, Senioren, Migranten etc.	22
3.	Internetauftritt	22
4.	Soziale Teilhabe an Kultur	22
5.	Entwicklung eines gemeinsamen Kulturprofils	22
F.	Kurze Zusammenfassung	23

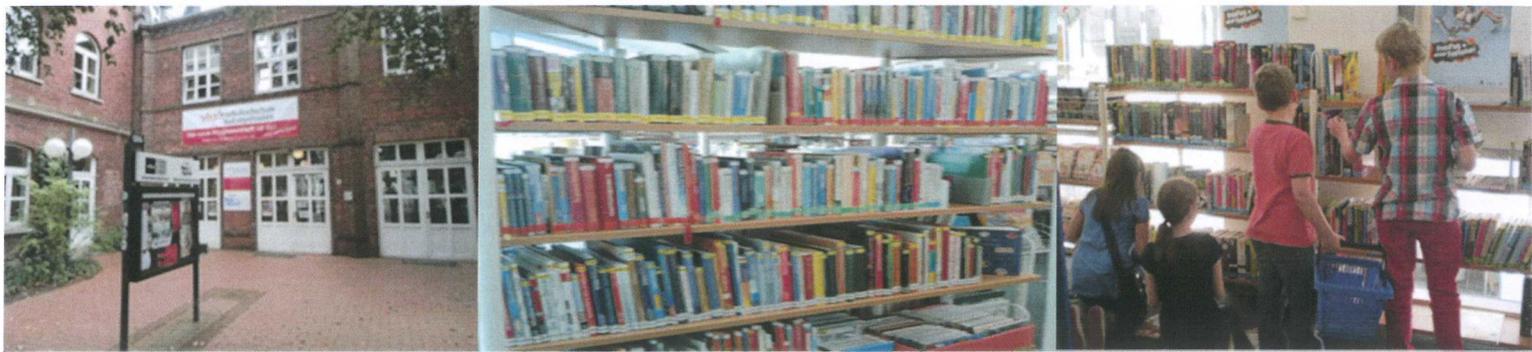


Kulturentwicklungsplan

als übergeordnete Orientierung für die Entwicklung der gesamten Kultur in der Stadt Bad Oeynhausen

A. Einführung

Dieser Kulturentwicklungsplan der Stadt Bad Oeynhausen ist eine Richtschnur für die gesamte Kulturentwicklung in der Stadt Bad Oeynhausen. Wie viele andere Städte hat auch die Stadt Bad Oeynhausen die Bedeutung der Kultur für die Stadtentwicklung erkannt und die Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes beschlossen. Der Rat der Stadt Bad Oeynhausen hat die Verwaltung mit Beschluss vom 07.07.2010 mit der Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes beauftragt. Ziel ist es, ein attraktives Kulturangebot unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Änderungen gegenwärtig und zukünftig in Bad Oeynhausen anzubieten. Eingebunden in das Zielsystem der strategischen Ziele der Stadt Bad Oeynhausen soll dieser Kulturentwicklungsplan den Kulturakteuren in der Stadt Bad Oeynhausen eine Orientierung geben.



B. Arbeitsschritte

Den verschiedenen finanziellen und kulturellen Bedürfnissen entsprechend, ist der Kulturentwicklungsplan in 3 Arbeitsschritten entstanden.

1. Für die Jahre 2010 bis 2014 wurde ein Kulturentwicklungsplan aufgestellt, der sich darauf beschränkt, die für den städtischen Haushalt im Rahmen des Nothaushaltes und Haushaltssicherungskonzeptes möglichen Einsparungen zu erreichen. Um die Sparziele zu ermöglichen wurden Optimierungspotenziale für die einzelnen Einrichtungen und die Einbeziehung Dritter zur Aufrechterhaltung der kulturellen Infrastruktur erarbeitet und umgesetzt. Ein Beispiel für den Institutionserhalt und eine Einsparung durch Optimierung ist die interkommunale Zusammenarbeit durch Beitritt der Bad Oeynhausener Volkshochschule zum Zweckverband der Volkshochschule Minden zum 01.01.2012. Eine weitere Einsparung durch interkommunale Zusammenarbeit fand zwischen den Städten Bad Oeynhausen und Porta Westfalica zum 15.06.2012 statt. Die Leiterin der Stadtbücherei der Stadt Porta Westfalica übernahm zu diesem Zeitpunkt auch die Leitung der Stadtbücherei Bad Oeynhausen. In beiden Städten wurde jeweils eine volle Leitungsstelle auf eine halbe Stelle reduziert.

2. Im Jahr 2011 erfolgte die Bestandsaufnahme über die Kulturangebote in Bad Oeynhausen. Diese wurde dem politischen Gremium im Jahr 2012 vorgestellt.

3. Seit 2012 wird ein Kulturentwicklungsplan, bei dem keine Einsparungen, sondern die künftige Kulturentwicklung in der gesamten Stadt Bad Oeynhausen im Focus steht, in einem Kommunikationsprozess mit vielen Kulturakteuren der Stadt Bad Oeynhausen in der „Arbeitsgruppe Kulturentwicklung“ unter städtischer Moderation gemeinsam erarbeitet.

Mitwirkende der „AG Kulturentwicklung“ sind:

- KUK, Kirchenkreis Vlotho
- Kirchenmusik, Kirchenkreis Vlotho
- Aqua Magica
- VHS
- Staatsbad GmbH
- Druckerei
- Heimatpflege
- Stadtarchiv (Stadt)
- Städtische Museen (Stadt)
- Stadtbücherei (Stadt)
- Musikschule (Stadt)
- Schule und Jugendförderung (Stadt)
- Kulturverwaltung (Stadt)



C. Ziele

Mit dem Kulturentwicklungsplan soll ein zwischen Kulturverwaltung, Politik und Kulturschaffenden abgestimmtes Konzept mit Leitzielen für die kulturelle Arbeit in der Stadt Bad Oeynhausen beschlossen werden.

Um die Stadt Bad Oeynhausen als dynamischen kulturellen und wirtschaftlichen Standort zu festigen und zukunftsweisend auszubauen, bedarf es der Entwicklung von strategischen und klaren kulturpolitischen Zielen sowie deren Umsetzung. Im Wettbewerb um die Bevölkerung sind Kunst und Kultur ein wichtiger Standortfaktor geworden. Das kulturelle Angebot bietet Lebensqualität für Ortsansässige. Private Ansiedlungswillige und Unternehmen berücksichtigen bei ihrer Entscheidung nicht nur Kindertageseinrichtungen und Schulen, sondern auch die sogenannten weichen Standortfaktoren. Dazu zählen insbesondere die Kulturangebote.

D. Verlauf des Prozesses

Im Folgenden werden,

- I. ausgehend von den gesellschaftlichen Entwicklungstrends
- II. auf der Grundlage einer Stärken- Schwächen- Chancen- Risiko-Analyse
- III. zunächst eine Vision
- IV. und aus der Analyse abgeleitet, die strategischen und kulturpolitischen Ziele als Orientierung für den Kulturentwicklungsplan dargestellt. Damit hat die Kultur eine gemeinsame Orientierung für ihre Entwicklung in Bad Oeynhausen.

In Anschluss an den fertigen Kulturentwicklungsplan werden Maßnahmen und Projekte aufgezeigt, die zur Umsetzung dieses Planes geeignet sind. Von den zur Umsetzung erforderlichen Maßnahmen und Projekten wurden wegen der aktuellen Haushaltssicherungslage zunächst nur die gewählt, die mit den gegenwärtigen Ressourcen, insbesondere den vorhandenen Haushaltsmitteln bis 2015 umsetzbar sind.



I. Gesellschaftliche Entwicklungstrends

Ein Kulturentwicklungsplan muss sich stets an den gesellschaftlichen Entwicklungstrends orientieren. In den nächsten Jahren ist mit starken gesellschaftlichen Veränderungen und einem Wertewandel zu rechnen. Unsere Gesellschaft und damit auch die Kultur wird auf die gesellschaftlichen, demographischen, wirtschaftspolitischen und technologischen Entwicklungen sowie die fortschreitende europäische Integration reagieren müssen. Für die Kultur ergeben sich folgende Herausforderungen:

1. Demografische Entwicklung

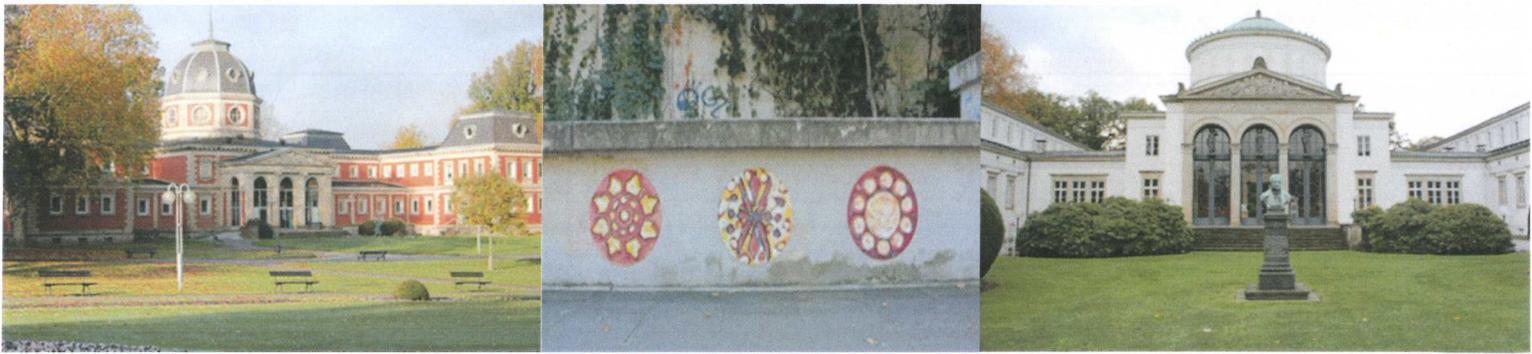
Die demographische Entwicklung zeigt, wie sich der Bevölkerungsrückgang fortsetzen wird. Ausgehend vom Jahr 2012 wird in der Stadt Bad Oeynhausen mit einem Bevölkerungsrückgang von 17,6 % gerechnet. Im Jahr 2012 wurden 49.451 Einwohner in Bad Oeynhausen gezählt. Bis zum Jahr 2037 wird von einer Einwohnerzahl von 40.746 ausgegangen. Der Anteil der 6 bis 17-jährigen wird sich von 2012 bis 2017 um 8,8 %, von 5.820 auf 5.308 Jugendliche verringern. Es wird weniger Kinder mit weniger Freizeit durch Ganztagskindergärten und Ganztagschulen und einer eingeschränkten Mobilität geben, die im digitalisierten Zeitalter aufwachsen.

Die demographische Entwicklung führt weiter zu einer älter werdenden Gesellschaft mit mehr Freizeit aufgrund der angestiegenen Lebenserwartung aber physischen Einschränkungen und eingeschränkter Mobilität.

Auch der Anteil der Erwerbstätigen in Bad Oeynhausen im Alter von 18 bis 65 Jahren verringert sich. Es wird eine Reduzierung von 2012 bis 2017 um 3,1 % erwartet, von 930 Erwerbstätigen.

Während sich der Rückgang bei allen anderen Altersgruppen fortsetzt, erfährt die Altersgruppe der ab 65-Jährigen in den Folgejahren jedenfalls nach 2017 einen deutlichen Zuwachs.

Die demographische Entwicklung wird auch eine verstärkte Migration zur Folge haben, die die Integration von Menschen mit fremden Kulturen erforderlich machen wird.



2. Globalisierung

In Folge weltweiter wirtschaftlicher und politischer Verflechtungen werden verschiedene Kulturen und Traditionen näher gebracht. Gleichzeitig bilden sich neue regionale Identitäten als Abgrenzungstendenz und Orientierung.

3. Veränderte Gesundheitsstrukturen

Mit der Änderung des Gesundheitswesens von der Kur zur Reha hat sich die Mobilität der Kurgäste immer mehr eingeschränkt, so dass immer weniger von ihnen die Kulturangebote in Anspruch nehmen können.

4. Veränderung der Sozialstrukturen

Der gesellschaftliche und ökonomische Wandel ändert auch die Lebenswelten und Sozialstrukturen. Die Armutsentwicklung erschwert auch zunehmend die Teilnahme an Kulturveranstaltungen.

5. Digitalisierung

Die immer schneller voranschreitende Digitalisierung wird die Rahmenbedingungen der Kulturarbeit intensiver verändern als jede andere bisherige technische Veränderung. Dies wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Die Verbreitungswege für Kulturangebote haben dadurch eine neue Dimension erfahren, die vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr als herkömmliche Medien genutzt werden.

6. Infrastruktur

Die finanziellen Zwänge führen zu stetigen Reduzierungen des Angebotes öffentlicher Verkehrsmittel, was die Mobilität der Kinder, Jugendlichen und Senioren weiter einschränkt.



II. Funktionen-Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken der Kultur in Bad Oeynhausen

Um die Erfordernisse für den Kulturentwicklungsplan herauszufiltern, erfolgte, ausgehend von den gegenwärtigen Funktionen und Handlungsfeldern der Kulturanbieter, eine Analyse ihrer Stärken, des Handlungsbedarfs, der Chancen und der Risiken für die Bad Oeynhausener Kultur.

Zum Auffinden einer gemeinsamen Kulturentwicklung haben die Mitglieder der „AG Kulturentwicklung“, basierend auf den individuellen Funktionen und Handlungsfeldern ihrer jeweiligen Institution/Einrichtung, nachfolgend zusammengefasste Funktionen-Stärken-Schwächen-Chancen und Risiken der Kultur in Bad Oeynhausen erarbeitet.

1. Zusammenfassung der Funktionen, Handlungsfelder der Kulturanbieter in Bad Oeynhausen

Hier kann nur eine Zusammenfassung der Funktionen der verschiedenen Kulturschaffenden der Stadt Bad Oeynhausen wiedergegeben werden. Eine ausführliche Darstellung wurde in der im Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften und Integration am 7. März 2012 bekanntgegebenen Bestandsaufnahme aus dem Jahr 2011 aufgezeigt.

Das breite überwiegend kostengünstige Kulturangebot ist eine wichtige Grundlage der Lebensqualität vorwiegend für die Bevölkerung der Stadt Bad Oeynhausen.

Das Kulturangebot dient der kulturellen Bildung sowie der Unterhaltung.

Das Kulturangebot richtet sich mit unterschiedlichen Zielen, Programmen und Veranstaltungsangeboten an unterschiedliche Zielgruppen, vorwiegend an die Bürger der Stadt Bad Oeynhausen. Die Kulturschaffenden in Bad Oeynhausen bilden und bewahren lokale und regionale Identität.

Die Kulturangebote sind teilweise aber auch überregional profiliert. Spitzenangebote z.B. im GOP und Staatsbad haben lokale und nationale Anziehungskraft.

Zur Identitätsbildung für die Bürger der Stadt Bad Oeynhausen sind die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte z.B. im Stadtarchiv, auf dem Museumshof und in den Heimatvereinen wichtig. Wesentliche Grundlagen für die Entfaltung eigener kultureller Ausdrucksformen bieten die Angebote z.B. im Begegnungszentrum Druckerei sowie im Bereich der Jugendförderung, in der Musikschule Bad Oeynhausen, der Stadtbücherei, dem Märchenmuseum, der Volkshochschule Bad Oeynhausen-Minden, in der Kirchenmusik, beim Kulturreferat „KuK!“, in den Kulturvereinen sowie in den Veranstaltungen der Aqua Magica GmbH.



2. Zusammenfassung der Stärken

Zusammengefasst zeichnet sich Bad Oeynhausen durch die Vielfalt von Kulturangeboten aus. Attraktive, breite, facettenreiche, hochwertige und überwiegend kostengünstige Kulturangebote sind zudem für eine breite Öffentlichkeit zugänglich. Die vielfältigen Kulturangebote sind überwiegend kostengünstig und damit für einen großen Teil der Bevölkerung erschwinglich. Die Kulturanbieter setzen mit ihren Angeboten und Programmen unterschiedliche Schwerpunkte und erreichen damit zahlreiche Zielgruppen mit unterschiedlichen Vorlieben, Vorerfahrungen, finanziellen und örtlichen Möglichkeiten.

Die Kulturangebote stärken die sozialen sowie die Ich-Kompetenzen. Die Stärken der Kulturanbieter liegen in ihrer Qualität, der fachlich qualifizierten Vermittlung, der Sicherung und Weiterentwicklung kultureller Tradition, der Kontinuität und Innovation sowie der Tradition, aber auch in der Zukunftsfähigkeit durch flexibles Handeln. Dies zeigt sich z.B. bei den Kulturangeboten im Theater, bei den Kunstausstellungen im Herz- und Diabeteszentrum NRW mit international anerkannten Künstlern, bei Konzerten in Wandelhalle, Kirche und Druckerei, bei der musikalischen Ausbildung in der Musikschule, bei der historischen Bildungsarbeit im Stadtarchiv und im Arbeitskreis für Heimatpflege, den zahlreichen Veranstaltungen der Aqua Magica, den Angeboten von KuK, der Druckerei, der VHS, der städtischen Museen, der Stadtbücherei, der Jugendförderung, den Veranstaltungen im GOP usw...

Eine starke Unterstützung findet die Kultur auch durch die ehrenamtliche Arbeit. So erhalten viele Einrichtungen u.a. die Musikschule, die Museen, die Stadtbücherei und das Stadtarchiv Unterstützung durch Vereine, in denen Ehrenamtliche arbeiten.

Die Vielfalt an Kulturangeboten in unterschiedlichem Umfang für alle Alters- und zahlreiche Interessengruppen und die aktiven Mitgestaltungsmöglichkeiten tragen unterschiedlichen Bedürfnissen, Lern- und Lebensphasen, unterschiedlichen Milieus und sozialen Schichten Rechnung.

Alle Kulturanbieter haben bereits auf die gesellschaftlichen Megatrends reagiert. Sie bieten zum Beispiel verstärkt veränderte Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren an. Angepasst an das veränderte Freizeitverhalten in der Arbeitswelt, im Kindergarten und Schulalltag haben die Kulturanbieter, wie zB. die Musikschule, die Stadtbücherei, das Archiv und die Museen begonnen, Kultur auch



außerhalb der Kultureinrichtungen in den Schulen, Kindergärten und Seniorenresidenzen anzubieten, z.B. durch MOMO (ein Angebot der Musikschule), den Museumskoffer und Seniorensingen, etc.. Auf die zunehmende Digitalisierung haben sich z.B. die städtischen Kultureinrichtungen durch Auftritt auf einer Homepage eingestellt. Als weiteres Beispiel sei hier die Stadtbücherei der Stadt Bad Oeynhausen angeführt, die sich zur Zeit gemeinsam mit weiteren Kommunen an einem Projekt zur Erweiterung der Medienkompetenz im SocialWeb beteiligt und die Vermarktung ihrer Angebote im Umgang mit Facebook testet.

Das Veranstaltungsprogramm in Bad Oeynhausen reicht von Bildungs- und Diskussionsveranstaltungen über Konzerte, Ausstellungen u.a. im Rathaus, in der Herzkinik, Literaturlesungen u.a. in der Stadtbücherei, auf dem Aqua Magicagebäude, Kino, Musicals und Theater etc.. Jährlich oder regelmäßig wiederkehrende Events wie z.B. die Parklichter, das Innenstadtfest und die Angebote des GOP sind feste Bestandteile des Bad Oeynhausener Kulturangebotes und strahlen weit über die Stadtgrenzen hinaus. Auch zahlreiche projektgebundene Kooperationen, wie z.B. Bad Oeynhausen liest Märchen, poetische Quellen und die Traditions- und Heimatfeste in den Stadtteilen bieten ein vielfältiges Angebot zu einem Thema und bündeln Ressourcen.

Auch die Veranstaltungsorte besitzen jeweils eine eigene Attraktivität und sind Alleinstellungsmerkmal für Bad Oeynhausen. Hierzu gehören zum Beispiel Orte unter freiem Himmel wie der Kurpark, Aqua Magica, aber auch Gebäude wie beispielsweise die Wandelhalle, Kurhaus, Theater im Park, Inowroclaw-Platz, Druckerei, Musikschule, Märchenmuseum, Kirchen und Veranstaltungsorte in den Stadtteilen.

Die Kulturangebote sind in ihrer Vielfalt identitätsstiftend, z.B. durch Volks- und Laien- und Heimatkultur.

Für die Stadt wirkt dies alles profilbildend, stiftet Identifikation und stärkt die Stadt Bad Oeynhausen in ihrem kulturellen Ansehen.

Die Potentiale der lokalen Kultur in Bad Oeynhausen sind ein wichtiger Faktor für eine eigenständige regionale Entwicklung. Sinnvolle Freizeit- und Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort sowie das vielfältige Kulturangebot in Bad Oeynhausen stehen für die Lebensqualität der Stadt.



3. Handlungsbedarf

Um die Kultur in Bad Oeynhausen zukunftsfähig zu erhalten, ist das zielgruppenorientierte Arbeiten aufrecht zu erhalten und zu verstärken. Es reicht dafür nicht aus, dass alle Kulturschaffenden untereinander Kontakt haben und einzelne Projekte miteinander umsetzen. Es fehlt ein regelmäßiger Austausch in einem gemeinsamen Forum, wie es sich jetzt unter städtischer Moderation in der „AG Kulturentwicklung“ gebildet hat. Synergieeffekte, Ergänzungen und die Entwicklung von gemeinsamen Ideen und Projekten, eine stärkere öffentliche Präsenz der Kultur und damit eine größere Außenwirkung für die Stadt können am Besten in so einem städtisch moderierten Kulturforum gefunden und entwickelt werden.

Die Arbeitsgruppe ist der Auffassung, dass auch ein Koordinierungsbüro für Kultur dringend erforderlich ist, da es für eine Kulturentwicklung organisatorischer und insbesondere personeller Strukturen bedarf. Ein solches Koordinationsbüro fehlt seit vielen Jahren in der Stadt Bad Oeynhausen. Einzelne Veranstalter halten untereinander Kontakt und verbinden Veranstaltungen oder koordinieren einzelne Termine. Es gibt aber keine Gesamtkoordination für größere gemeinsame Projekte und keinen zentralen Ansprechpartner, der nicht nur über einzelne, sondern über alle Kulturschaffenden in der Stadt Auskunft geben kann. Für die Umsetzung einer gemeinsamen Kulturentwicklung fehlt ein Koordinierungsbüro in Bad Oeynhausen.

Allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe Kulturentwicklung fehlt auch ein gemeinsamer Veranstaltungskalender sowie eine zentrale Terminkoordination. Die einzelnen Veranstaltungsübersichten der einzelnen Anbieter können diesen Bedarf nicht decken. Ein gemeinsames Forum, in dem täglich alle Veranstaltungen zu finden sind, fehlt sowohl in den Print- als auch in den Internetmedien in der Stadt Bad Oeynhausen. Der interessierte Bürger, Kurgast oder Tourist kann sich nur mühsam aus zahlreichen Flyern der verschiedenen Anbieter einen Überblick über die Kulturangebote verschaffen.



Alle Kulturakteure haben daher großes Interesse an einem gemeinsamen Veranstaltungskalender, einer besseren Termin- und Örtlichkeitskoordination durch eine zentrale Stelle, um Terminüberschneidungen zu verringern, Formate zu bündeln und gemeinsame Projekte zu ermitteln und durchzuführen. Dies stärkt auch die Außenwirkung der Stadt Bad Oeynhausen.

Die Homepage der Stadt Bad Oeynhausen bietet für die Kulturangebote keinen einfachen Überblick. Hier besteht Überarbeitungsbedarf.

Es fehlt den Kulturanbietern ein gemeinsames Internetforum, über das alle Veranstaltungen der Stadt Bad Oeynhausen aufgerufen werden können. Der KulturServer-NRW ist nur für einige Anbieter geeignet.

Es besteht Handlungsbedarf auch auf dem Gebiet der sozialen Teilhabe.

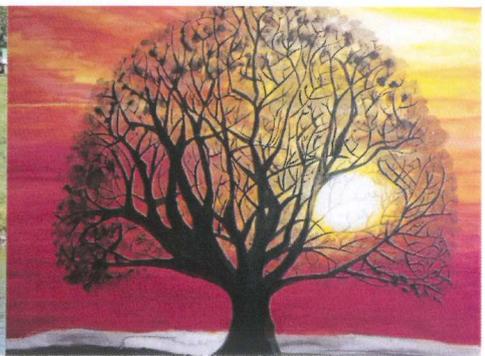
Entsprechend der veränderten Interessenlagen in Folge der gesellschaftlichen Veränderungen sollen die Partizipation, Mitbestimmung, aktive Teilhabe an Kulturangeboten, Ermöglichung sozialer und kultureller Teilhabe ausgebaut werden, um die Kultur zukunftsfähig zu halten.

4. Chancen

Eine verstärkte Vernetzung der Kulturanbieter untereinander sowie eine zentrale Koordinierung bieten die Chance einer stärkeren öffentlichen Wahrnehmung der Kultur in der Stadt Bad Oeynhausen und darüber hinaus eines regionalen und überregionalen Imagegewinns für die einzelnen Kulturanbieter aber auch für die Stadt Bad Oeynhausen insgesamt. Hochkultur und Breitenkultur ergänzen sich, kulturelle Leuchttürme stehen neben den vielen kleinen Kultureinrichtungen und Kulturangeboten.

5. Risiken

Risiken werden darin gesehen, dass die Rahmenbedingungen sowie die personellen und finanziellen Ressourcen der Kulturträger nicht ausreichen, um die für die gesellschaftlichen Veränderungen zwingend erforderlichen Maßnahmen umsetzen zu können. Es besteht die Befürchtung, „nicht Schritt halten zu können“ mit den neuen Herausforderungen.



III. Vision „Kultur für alle“

Aus der aufgezeigten Analyse lassen die Akteure aus der Kultur in Bad Oeynhausensich leiten, zukünftig alle Zielgruppen stärker erreichen zu wollen. Die Mitglieder der „AG Kulturentwicklung“ setzen daher den Akzent auf eine in die Zukunft gerichtete Vision, „Kultur für alle“ zu machen. Die vielfältigen Kulturangebote und künstlerischen Mitgestaltungsmöglichkeiten sollen sich an alle Bad Oeynhausener Bürger und an Gäste gleich welchen kulturellen oder sozialen Hintergrunds richten. Die Angebote sollen die verschiedenen Bedürfnisse und die Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels berücksichtigen.



IV. Strategische kulturpolitische Ziele

Im Folgenden werden die aus der Vision abgeleiteten strategischen und kulturpolitischen Ziele dargestellt, die die gesellschaftlichen Veränderungen berücksichtigen und deren Umsetzung den Kulturstandort Bad Oeynhausen festigen und zukunftsweisend ausrichten sollen.

1. Stärkung der Wertschätzung von Kultur

Die Mitglieder der AG Kulturentwicklung sehen es als besonders wichtig und vorranglich an, dass die Wertschätzung von Kultur politisch und gesellschaftlich gestärkt wird. Die Anerkennung der Bedeutung von Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil, insbesondere für die persönliche, gesellschaftliche, touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bad Oeynhausen.

Das kulturelle Engagement soll von allen als soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen werden. Die Kultur in Bad Oeynhausen will Innovation, Kreativität und Toleranz fördern.

2. Erhalt der städtischen Kultureinrichtungen und Kulturgüter

Die städtischen Kultureinrichtungen, wie Musikschule, Museen, Stadtarchiv, Stadtbücherei sowie das Begegnungszentrum Druckerei bleiben erhalten und orientieren Ihre Entwicklung weiterhin an den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Ziel ist es, auch die attraktiven Veranstaltungsorte und /-plätze, zum Beispiel Orte unter freiem Himmel wie der Kurpark, Aqua Magica, aber auch Gebäude wie beispielsweise die Wandelhalle, Kurhaus, Theater im Park, Inowroclaw-Platz, Druckerei, Musikschule, Märchenmuseum, Kirchen und Veranstaltungsorte in den Stadtteilen zu erhalten und qualitativ weiterzuentwickeln .

Die Baukultur, insbesondere die zahlreichen Denkmäler im Stadtgebiet und die öffentlichen Räume und Plätze sind ein Alleinstellungsmerkmal, prägen das unverwechselbare Stadtbild und sind Imageträger der Stadt Bad Oeynhausen. Dazu gehören der Kurpark, das Aqua Magica Gelände, Inowroclaw-Platz, Veranstaltungsorte in den Stadtteilen, aber auch Gebäude wie beispielsweise Wandelhalle, Kurhaus, Theater im Park, Druckerei, Musikschule, Märchenmuseum. Diese gilt es zu erhalten.



3. „Kultur für alle“ Zielgruppen

Teilhabe aller am kulturellen Leben, im Sinne der Vision „Kultur für alle“ bedeutet die qualitative Weiterentwicklung der vorhandenen flächendeckenden erschwinglichen Kultur für die verschiedenen Zielgruppen unter Berücksichtigung der neuen Herausforderungen: veränderte Freizeit, Digitalisierung, eingeschränkte Mobilität, etc. Die bestehende Vielfalt von Institutionen und Kulturakteuren sichern hierbei die Qualität und den Erfolg.

Es gilt die Breite und Vielfalt des Kulturangebotes zu bewahren.

a. Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Gezielt für junge Menschen angeboten und stetig ausgebaut werden Angebote in allen Sparten der Kultur, insbesondere in den Bereichen Musikerziehung, Museumspädagogik, Entwicklung von Lese- und Informationskompetenz, Jugendförderung. Solche Angebote sind eine Investition in die Zukunft.

Für alle Kinder und Jugendlichen in Bad Oeynhausen soll vom Kindergarten bis zum Schulabschluss und möglichst darüber hinaus ein flächendeckendes, erschwingliches und kulturelles Bildungsangebot selbstverständlicher und stetiger Bestandteil der öffentlich verantworteten Bildung sowohl in der Schule als auch in den Jugend- und Kultureinrichtungen sein. Dabei ist es wichtig Qualität, Kontinuität und Verlässlichkeit zu gewährleisten.

Wichtig für die Entwicklung und Werteordnung von Kindern und Jugendlichen sind kulturelle Bildung, die Entwicklung kreativen Potenzials und die Erfahrung gemeinschaftlichen Handelns in kulturellen Prozessen. Das lebenslange kulturelle Interesse hängt auch davon ab, dass dieses bereits im frühen Kindesalter geweckt wird. Daher ist es notwendig, dass Kinder schon sehr früh zur Teilnahme am Kulturleben herangeführt werden und die Hemmschwelle überwinden lernen. Dies fördert auch deren Entwicklungschancen im Bildungswesen und im Berufsleben und das Gemeinschaftsempfinden innerhalb des Gemeinwesens.

Wichtig ist auch eine noch stärkere Kooperation von Kultur und Schule. Es bestehen bereits nachhaltige Kooperationen zwischen Schulen und Kulturanbietern, wie z.B. die Bildungspartnerschaft zwischen der Musikschule und den Grundschulen. Diese sollen auf weitere Kulturpartner ausgeweitet und verstärkt werden.



In Anpassung an das veränderte Freizeitverhalten, bedingt durch Ganztagskindergarten und -schule, werden die Kulturanbieter ihre Angebote immer mehr in die Schulen verlegen, z.B. Momo, Museumskoffer. Aber auch außerschulische Angebote und Kulturlernorte werden beim schulischen Kulturangebot stärker berücksichtigt, z.B. Lernorte in der Stadtbücherei, dem Stadtarchiv oder den Museen.

b. Zielgruppe Senioren

Die Zunahme dieser Bevölkerungsschicht im Rahmen der demografischen Entwicklung macht die Altersgruppe der Senioren immer bedeutsamer. Besucheranalysen haben festgestellt, dass diese Altersgruppe sehr aktive Kulturbesucher sind, insbesondere im klassischen Bereich von Konzerten, Theater und Studienfahrten. In allen Kulturbereichen sind daher auch für Senioren Impulse zu weiteren Kulturangeboten, zum lebenslangen Lernen kultureller Bildung, aber auch das Einbringen von Lebens- und Berufserfahrung in Kulturprojekte und vor allem die Teilhabe an gesellschaftlichem Engagement in den unterschiedlichsten Projekten wichtig. Hier besteht auch eine starke Verknüpfung zum Ehrenamt.

c. Zielgruppe sozial Schwache

Ziel ist es, die soziale Teilhabe an der Kultur in Bad Oeynhausen zu erweitern. Die gesellschaftliche Entwicklung kennzeichnet eine wachsende Verarmung in Teilen der Bevölkerung und wachsenden Reichtum bei den Vermögenden. Schon im Kindesalter eine kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, ist für die weitere Kulturentwicklung von entscheidender Bedeutung.

d. Zielgruppe Migranten

Die multikulturelle Gesellschaft hat zu einem Spannungsfeld zwischen Integration und Bewahrung von Tradition geführt. Gesellschaftliche Aktivitäten werden vor allem in den jeweiligen Religionszugehörigkeiten ausgeübt. Deshalb ist die Auseinandersetzung und Begegnung mit anderen Kulturen und die Teilhabe von Migranten am kulturellen Leben in der Stadt Bad Oeynhausen eine gegenseitige Bereicherung und ein wichtiger Bestandteil der Kulturpolitik.



e. Zielgruppe Touristen und Kurgäste

Mehr Publikumsorientierung an den Interessen von Touristen und Kurgästen ist nach der Gesundheitsreform von der Kur zur Reha erforderlich. Eine Kulturangebotsenerweiterung auch für Gäste mit eingeschränkter Mobilität erscheint erforderlich. Die Steigerung der überregionalen Attraktivität der Bad Oeynhausener Kultur ist erstrebenswert. Charakteristische regionale Alleinstellungsmerkmale müssen verstärkt werden. Kultur sollte auch im Zusammenhang mit anderen Themen wie mit Sport, Wellness und Natur vermarktet werden, um die vielfältigen Interessen von Touristen auch kulturell zu decken. Ein „rundes Angebot“ mit verschiedenen Themen neben ausschließlichen Kulturpaketen anzubieten, erscheint sinnvoll.

4. Steigerung der überregionalen Attraktivität

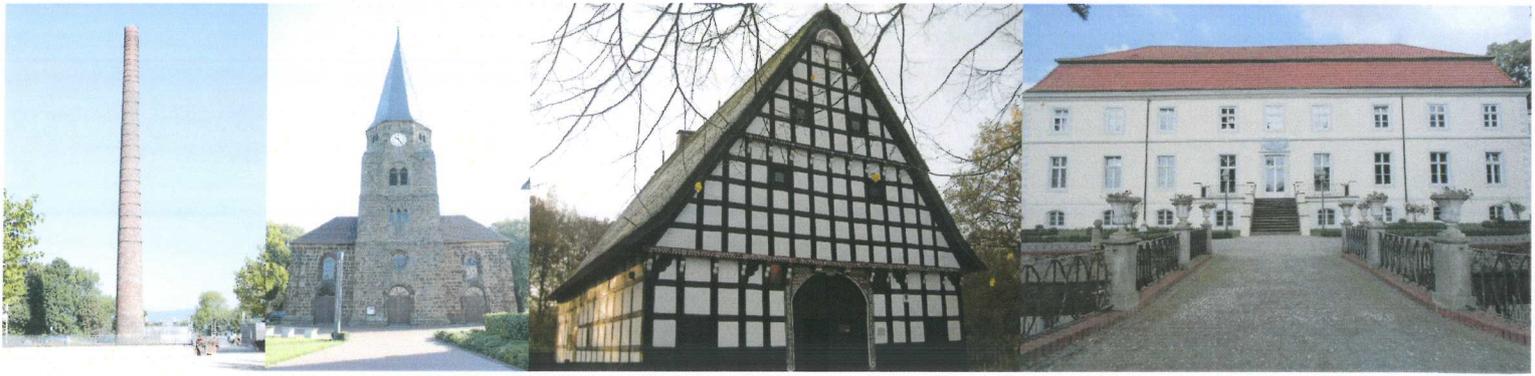
Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der überregionalen Attraktivität durch qualitative Weiterentwicklung der kulturtouristischen Angebote.

5. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Es ist eine stetige Stärkung und Verbesserung der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit anzustreben. Hierfür sollen insbesondere vermehrt die neuen Möglichkeiten der Internetpräsenz in Anspruch genommen werden. Das bietet die Chance, die Kulturprogramme vielseitiger und zielgruppenorientierter insbesondere für die junge, aber zunehmend auch für alle Generationen zu kommunizieren und auch Rückmeldungen zu erhalten.

6. Verbesserung und Modernisierung der Medienarten

Mit der Nutzung der Sozial Medien, Web 2.0 stehen den Kulturmachern effiziente Formen der Vernetzung zur Verfügung. Das Internet bietet die Möglichkeit, die Nutzer mehr an Kultur zu beteiligen, so z.B. über das Internet auch Mitwirkende für Projekte zu finden. Zudem kann der Informationsfluss der Kulturanbieter untereinander über soziale Netzwerke und Informationsplattformen über das Internet verbessert werden.



7. Ehrenamtliches Engagement

Anerkennung und Unterstützung des ehrenamtlichen bürgerschaftlichen Engagements ist besonders wichtig für die Kulturarbeit, da es ohne dieses Engagement viele kulturelle Angebote vor Ort nicht geben würde. Zur Unterstützung gehört insbesondere eine Kooperations- und Kommunikationskultur mit den Ehrenamtlichen, den Vereinen und Verbänden, die Kommunikation über Inhalte, über Organisation und über Öffentlichkeitsarbeit des Ehrenamtes. Die Wertschätzung und Förderung des Ehrenamtes ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Kulturarbeit. Ziel ist es, dass ehrenamtlich Tätige als selbstverständlich integriert werden, in kulturelle Prozesse noch enger eingebunden werden und sie in der Kultur zu verankern.

8. Gemeinsame Veranstaltungsprojekte

Die AG Kulturentwicklung strebt die verstärkte Durchführung gemeinsamer Veranstaltungsprojekte zu bestimmten Themen (Schwerpunktt Themen) an, gesteuert durch eine zentrale Koordinationsstelle. Dadurch sollen positive Effekte hinsichtlich der Mittelakquise, des effizienten Mitteleinsatzes sowie der Vermarktung und Öffentlichkeitswirksamkeit erreicht werden.

9. Kulturförderung

Die Kulturförderung erfolgt zur Zeit im Rahmen der Ressourcen der Haushaltssicherung. Seit dem Haushaltssicherungskonzept 2010 sind die Zuschüsse nach den Kulturförderungsrichtlinien der Stadt Bad Oeynhausen ausschließlich beschränkt auf die Jugendkulturförderung (keine Pauschalförderung und Förderung für erwachsene Mitglieder).

Finanziell unterstützt von der Stadt Bad Oeynhausen werden ferner Kultureinrichtungen wie Staatsbad, Druckerei, Aqua Magica und die Volkshochschule. Ziel ist es, dass diese Veranstalter, die sich im Rahmen dieser Kulturkonzeption bewegen, sich den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und mit ihren Kulturangeboten zur Attraktivität und Urbanität der Stadt Bad Oeynhausen beitragen, weiterhin finanzielle Unterstützung von der Stadt erhalten. Sie lassen Experimentelles zu und stärken sowohl die überregionale als auch die lokale und regionale Kulturszene.

Ziel ist es ferner, die Kulturfördermittel des Landes und des Bundes stärker in Anspruch zu nehmen.



10. Terminkoordination

Ziel ist es, die Terminkoordination zu optimieren.

11. Fortsetzung der AG Kultur als Dauereinrichtung unter städtischer Moderation

Ziel aller Beteiligten ist die Festigung dieser Kulturvernetzung durch eine Fortführung des regelmäßigen Austauschs in der „AG Kulturentwicklung“ unter städtischer Moderation als Dauereinrichtung.

12. Kulturprofil

Ziel ist es, ein Kulturprofil zu entwickeln als Leitbild für die Kultur der Stadt sowie für gemeinsame Projekte der Kulturanbieter, mit Wiedererkennungswert, zur Identifikation und Attraktivitätssteigerung der Stadt und deren Kultur.

V. Ergebnis und Ausblick

Der Kulturentwicklung hat damit eine Richtung erhalten. Mit diesen die gesellschaftlichen Veränderungen berücksichtigenden Zielen wurde eine Orientierung für die gesamte Kulturentwicklung in Bad Oeynhausen gefunden, die nunmehr den Ausbau einer gemeinsamen und damit gestärkten zukunftsweisenden Kulturentwicklung in der Stadt Bad Oeynhausen ermöglicht.

Daneben bleiben die Profile der einzelnen Kulturanbieter erhalten und werden gleichzeitig durch die gemeinsame Kulturentwicklung gestärkt. Die Lebensqualität in Bad Oeynhausen wird mit dieser zielorientierten Kulturentwicklung gefestigt und stetig verbessert.

Der Kulturentwicklungsplan ist damit abgeschlossen.

Seine Umsetzung und die Durchführung der dafür erforderlichen Maßnahmen wird eine dauerhafte Aufgabe bleiben.

E. Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung der Ziele mit den vorhandenen Ressourcen

Begonnen hat die „AG Kulturentwicklung“ mit der Erarbeitung von Maßnahmen und Projekten, die für die Zielumsetzung der Kulturentwicklung von entscheidender Bedeutung sind.

Für die Kulturentwicklung in ihrer Gesamtheit hat die „AG Kulturentwicklung“ zunächst nur die Maßnahmen und Projekte aufgezeigt, die mit den vorhandenen Ressourcen zur Umsetzung der Ziele geeignet, aber für die Umsetzung der gemeinsamen Ziele und für die künftige gesamte Kulturentwicklung in der Stadt Bad Oeynhausen auch erforderlich sind.

I. Maßnahmen

Die Mitglieder der „AG Kulturentwicklung“ halten 2 Maßnahmen und zwar die Tätigkeit eines zentralen städtischen Koordinierungsbüros sowie die Beibehaltung der „AG Kulturentwicklung“ unter städtischer Moderation für die entscheidenden und unentbehrlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der aufgezeigten gesamtstädtischen Kulturentwicklungsplanung.

1. Koordinationsbüro für Kultur

Die Ausgangslage des öffentlichen Kulturbereichs stellt sich wie folgt dar: Seit dem Jahr 2006 sind die zentrale Verwaltung der städtischen Kultureinrichtungen und die Aufgaben „Heimat- und Märchenmuseum, Sammlungen“, „Stadtarchiv“, „Musikschule“, „Volkshochschule“ (seit dem 1.1.2012 Zweckverband), „Stadtbücherei“ und „Heimatspflege, sonstige Kunst- und Kulturpflege“ zum Bereich Kultur zusammengefasst.

Die städtische Kulturarbeit außerhalb der Kulturinstitutionen ist seit dem Beschluss des Rates der Stadt Bad Oeynhausen vom 15.09.2005 „Die Kulturarbeit soll künftig in der Staatsbad GmbH gebündelt werden.“ auf die Staatsbad GmbH übertragen worden.

In dieser Phase der Neupositionierung der Kulturpolitik ist ein effektives und zeitgemäßes Kulturmanagement von entscheidender Bedeutung. Wie unter dem Gliederungspunkt Handlungsbedarf aufgezeigt, bedarf es für die künftige Kulturentwicklung klarer organisatorischer und insbesondere personeller Strukturen für einen gemeinsamen Veranstaltungskalender, Terminkoordinierungen, gemeinsame Projekte, gemeinsame Teilnahme an Förderprogrammen etc.. Um angesichts der Ressourcenknappheit von Zeit, Finanzen, Personal und Raum unter den Kulturanbietern eine effektive und effiziente Umsetzung inhaltlicher und organisatorischer Maßnahmen besser leisten zu können, hält die „AG Kulturentwicklung“ die Einrichtung eines „Koordinierungsbüros Kultur“ bei der Stadt für erforderlich.

Unter Berücksichtigung der zur Zeit vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen bleibt die auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 15.09.2005 bestehende Aufteilung der Aufgaben zwischen dem städtischen Koordinationsbüro und der Staatsbad GmbH bestehen. Es werden jedoch einige Koordinierungsaufgaben verstärkt von der Stadt wahrgenommen. Es wird zunächst versucht, die nachfolgend beschriebenen Aufgaben mit dem vorhandenen Personal durchzuführen. Der endgültige Personalbedarf ist nach einer ½ bis 1-jährigen Probe-phase zu ermitteln.

Das städtische Koordinationsbüro für Kultur hat folgende Aufgaben:

- Ansprechpartner für allgemeine Kulturfragen
- Terminkoordination
- Information zu Kulturförderprogrammen
- Koordination der Kulturarbeit der städtischen Kultureinrichtungen (z.B. Marketing)
- Koordination von Kulturprojekten entsprechend den vorhandenen Ressourcen
- Koordination der Internetauftritte der städtischen Einrichtungen auf der Homepage der Stadt Bad Oeynhausen und im Kultur-Server-NRW einschließlich der Eingabe und Pflege
- Organisation und Schriftführung in der AG „Kulturentwicklung“
- Organisation der Volkstrauertagsveranstaltungen
- Unterstützung im Haushalts- und Berichtswesen
- Produktverantwortung
- Ansprechpartner für die Vertreter des Arbeitskreises für Heimatpflege, der Heimatstuben und der Kulturvereine
- Schriftführung und Betreuung des Ausschusses für Kultur, Städtepartnerschaften und Integration

Die Staatsbad GmbH bietet u.a. für die verschiedenen Kulturanbieter an:

- Aufbau und Pflege des Online-Veranstaltungskalenders mit Online-Marketing zu dem Kalender mit überregionaler Verlinkung (Anvisierte Fertigstellung Ende Dezember 2013 bis Mitte Januar 2014)
- Durchführung des Ticketing/Ticketverkauf zu kulturellen Veranstaltungen in Bad Oeynhausen
- Auslage von Print-Materialien zu den Veranstaltungen in der Touristinformation

Die Staatsbad GmbH steht für die Mitarbeit in der AG „Kulturentwicklung“, gemeinsame Veranstaltungen und Terminabsprachen zur Verfügung.

2. Fortsetzung der Arbeitsgruppe Kulturentwicklung als Dauereinrichtung unter städtischer Moderation

Als großen Erfolg und gleichzeitig wichtiges Ergebnis der „AG Kulturentwicklung“ kann die Verbesserung der Kommunikation unter den teilnehmenden Kulturanbietern gewertet werden. Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist die Festigung dieser Kulturvernetzung durch eine Fortführung des regelmäßigen Austauschs in der „AG Kulturentwicklung“ unter städtischer Moderation als Dauereinrichtung. Eine Erweiterung der Teilnehmer an der AG Kultur durch weitere Kulturschaffende ist möglich. Themenorientiert werden Zielgruppenvertreter oder Spezialisten in die AG Kulturentwicklung eingeladen, um die Umsetzung der Ziele möglichst bedarfsgerecht zu realisieren.

Vom fachlichen und informellen Austausch versprechen sich die Beteiligten eine produktive Weiterentwicklung der Kultur in Bad Oeynhausen, eine stärkere öffentliche Präsenz und auch eine Konturierung jedes einzelnen Anbieters. Handlungsbedarf wird übereinstimmend in einer höheren Flexibilität und Differenzierung, dem zielgruppenorientierten Arbeiten, im Hinblick auf sich stark wandelnde gesellschaftliche Verhältnisse gesehen. Das beinhaltet auch die Förderung von Partizipation, mehr Mitbestimmung und aktiver Teilnahme der Bevölkerung an Kultur in Bad Oeynhausen.

Angestrebt werden in der „AG Kulturentwicklung“ der Ausbau von Kulturkooperationen sowie die Nutzung von Synergieeffekten und komplementärer Ergänzung bei der gemeinsamen Entwicklung von Ideen, Konzepten und gemeinsamen Projekten zur Umsetzung der genannten Ziele.

Mit Hilfe der AG Kulturentwicklung sollen Potentiale gebündelt und die kulturellen Leistungen besser aufeinander abgestimmt werden. Dadurch kann die Kultur einzelner aber auch die Kultur in der Stadt Bad Oeynhausen insgesamt gestärkt werden und eine größere Strahlkraft erreichen.

II. Projekte

Mit den vorhandenen Ressourcen hält die Arbeitsgruppe folgende Projekte zur Umsetzung einzelner Ziele für geeignet und umsetzbar:

1. Kulturangebote für Kinder und Jugendliche

Zur Erweiterung der Kulturangebote für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche gibt es Überlegungen, folgende 3 Projekte durchzuführen.

1.1 Gemeinsame, interkommunale Veranstaltungen der Kulturanbieter für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-14 Jahren

„Kulturrucksack NRW“

Der Kulturrucksack ist eine ab 2014 geplante gemeinsame Veranstaltung von verschiedenen Kulturanbietern der Städte Bad Oeynhausen und Löhne. Die „AG Kulturentwicklung“ wird eingebunden. Eine Teilnahme von Kulturschaffenden aus der „AG Kulturentwicklung“ ist vorgesehen.

Federführend: Fachbereich 4, Bereich 52, Jugendförderung

Zielgruppe sind Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Programminhalt: Der „Kulturrucksack NRW“ ist ein partnerschaftlich angelegtes Programm des Landes und der Kommunen mit dem Ziel, die kulturelle Bildung und die kreative Eigenständigkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die in diesem Rahmen angebotenen Veranstaltungen, Projekte und weiteren kulturelle Aktivitäten sollen das Interesse der Kinder und Jugendlichen am kulturellen Leben wecken. Kinder und Jugendliche sollen durch Kulturrucksack-Angebote in allen Kunstsparten eigenschöpferisch tätig werden.

Finanzierung: Projekt mit 80 % Landesförderung und 20 % städtischem Anteil. Das Land stellt den ausgewählten Kommunen pro Jahr einen Festbetrag in Höhe von 4,40 EUR pro Kind in der Altersgruppe der 10 bis 14jährigen zur Verfügung. Davon müssen mindestens 4,00 EUR in die Umsetzung konkreter Projekte fließen. Die Landesmittel müssen für zusätzliche kulturelle Angebote eingesetzt werden, die kostenfrei oder mit ermäßigtem Eintritt angeboten werden. Angebote der Kommune, die bereits kostenfrei sind, dürfen daraus nicht gegenfinanziert werden.

Fördervoraussetzungen: Die Förderung ist erst ab 3500 SchülerInnen im Alter von 10 – 14 Jahren möglich, daher ist ab 2014 eine Teilnahme durch eine Kooperation mit Löhne vereinbart (Kinder in Löhne: 2100, in B.O.: 2600).

1.2 Jugendkulturtage - Jugendkulturprojektwoche

Regelmäßig in den Herbstferien stattfindende Jugendkulturtage, bei denen federführend das Jugendamt ist, sollen abgestimmt werden mit der für Anfang Juli 2014 geplanten erstmalig stattfindenden einwöchigen Jugendkulturprojektwoche unter Federführung des Staatsbades. Die „AG Kulturentwicklung“ wird eingebunden. Eine Teilnahme weiterer Kulturschaffender aus der „AG Kulturentwicklung“ ist vorgesehen.

1.3 Verantwortungspartnerschaften Schule-Kultur

Verstärkte Zusammenarbeit von Schule und Kultur unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen.

Die „AG Kulturentwicklung“ befasst sich mit Möglichkeiten für weitere Gründungen von Verantwortungspartnerschaften, wie z.B. die bereits gegründete Bildungspartnerschaft zwischen Schulen und Musikschule.

2. Kultur für weitere Zielgruppen, Senioren, Migranten etc.

Unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen sollen durch Zusammenarbeit mit geeigneten Zielgruppenvertretern Kulturprojekte gestärkt und/oder neue gefunden werden.

3. Internetauftritt

- Gemeinsamer Veranstaltungskalender zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit im Internet über eine Plattform der Staatsbad GmbH: Freizeit und Tourismus
- Verbesserung des Auftritts der städtischen Einrichtungen auf der Homepage der Stadt Bad Oeynhausen

4. Soziale Teilhabe an Kultur

Die Mitglieder der „AG Kulturentwicklung“ tragen zur Umsetzung der sozialen Teilhabe an Kultur in Bad Oeynhausen bei durch die Unterstützung des „Kulturwerks“.

Die Initiatorinnen des Kulturwerks haben ihr geplantes Projekt Anfang 2013 in der „AG Kulturentwicklung“ vorgestellt. Das Kulturwerk hat sich die Aufgabe gestellt, die soziale Teilhabe an Kultur zu verbessern. Diese Arbeit des damals noch zu gründenden Kulturwerks fand großes Interesse in der AG. Einige Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden Gründungsmitglieder des Kulturwerks. Andere unterstützen mit Internet Know How, Öffentlichkeitsarbeit etc. Kulturinstitutionen der „AG Kulturentwicklung“ stellen dem „Kulturwerk“ nach eigenem Ermessen ein freies Kontingent an Karten unentgeltlich zur Verfügung. Das „Kulturwerk“ vermittelt diese Freikarten an Menschen mit geringem Einkommen.

5. Entwicklung eines gemeinsamen Kulturprofils

Diskutiert wird zur Zeit in der Arbeitsgruppe die Eignung eines Kulturprofils für Bad Oeynhausen.

F. Kurze Zusammenfassung

Entscheidend für die gemeinsame Kulturentwicklung in der Stadt Bad Oeynhaus-
sen ist die Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen und eine klare
gemeinsame Zielsetzung, die von den Kulturschaffenden, der Politik und der
Verwaltung mitgetragen wird. Damit ist die entscheidende Weichenstellung einer
gemeinsamen Orientierung der Kulturentwicklung in Bad Oeynhaus-
en gefunden. An dieser Grundlage orientieren sich ab sofort und in den Folgejahren die kultu-
rellen Maßnahmen und Projekte. Die Orientierung der Kulturentwicklung an die-
sen Zielen wird den Kulturstandort Bad Oeynhaus-
en festigen und zukunftswei-
send ausrichten. Der Kulturentwicklungsplan ist damit abgeschlossen.

Vor dem Hintergrund der begrenzten Haushaltsmittel war es bei der Wahl der
Maßnahmen und Projekte, die für die Umsetzung der im Entwicklungsplan ver-
einbarten Ziele geeignet und erforderlich sind, wichtig Prioritäten zu setzen und
mit den vorhanden Mitteln auszukommen. Die Umsetzung dieses Kulturentwick-
lungsplanes beschränkt sich daher zunächst auf die Maßnahmen und Projekte,
die mit den vorhandenen Haushaltsmitteln möglich und zur Zielumsetzung drin-
gend erforderlich sind.

Da es sich um einen ständigen Weiterentwicklungsprozess handelt, werden wei-
tere Projekte und Maßnahmen orientiert an den gesellschaftlichen Trends zur
Umsetzung der aufgezeigten Ziele in den folgenden Jahren erarbeitet.

Impressum

Die Inhalte dieses Kulturentwicklungsplanes wurden erarbeitet und abgestimmt in der „AG Kulturentwicklung“. Dafür danken wir allen Mitwirkenden.

Projektleitung und Moderation:

Dr. Marion Jacob (Stadt Bad Oeynhausen, Fachbereichsleiterin Recht und Kultur)

Teilnehmer:

Hartmut Birkelbach (Pfarrer, Kirchenkreis Vlotho/Kulturreferat „KuK“),

Harald Sieger (Kantor, Kirchenmusik, Kirchenkreis Vlotho),

Anja Brandt (Arbeitskreis für Heimatpflege),

Dr. Hanna Dose (Städtische Museen),

Stefanie Hillebrand (Stadtarchiv),

Beate von Rüdiger (Städtische Musikschule),

Susanne Sieker (Stadtbücherei),

Jürgen Münch (Stadt Bad Oeynhausen, Jugendförderung),

Winfried Sunderbrink (Stadt Bad Oeynhausen, Kultur)

Claus Brinkmann (Begegnungszentrum Druckerei),

Maren Doehmen (Begegnungszentrum Druckerei),

Gabriele Ujvari (Zweckverband VHS Minden/Bad Oeynhausen, Geschäftsstellenleiterin),

Gertraud Strohm-Katzer (Zweckverband VHS Minden/Bad Oeynhausen),

bis Juni 2013: Frank Oette (Staatsbad GmbH, Geschäftsführer),

seit August 2013: Peter Adler (Staatsbad GmbH, Geschäftsführer),

Thomas Mihajlovic (Staatsbad GmbH),

Michael Scholz (Aqua Magica Bad Oeynhausen & Löhne GmbH)

Zeitweise:

Dietmar Lehmann (Leiter Zweckverband VHS Minden/ Bad Oeynhausen),

Wolfgang Budde (Stadt Bad Oeynhausen, Fachbereichsleiter Jugend, Soziales und Sport),

Michael Menzhausen (Stadt Bad Oeynhausen, Bereichsleiter Jugendförderung, Schulen und Sport),

Rainer Printz (Stadt Bad Oeynhausen, Schulen)

Redaktion und Gestaltung:

Dr. Marion Jacob (Stadt Bad Oeynhausen)

Herausgeber:

Stadt Bad Oeynhausen, Fachbereich Recht und Kultur

Dezember 2013